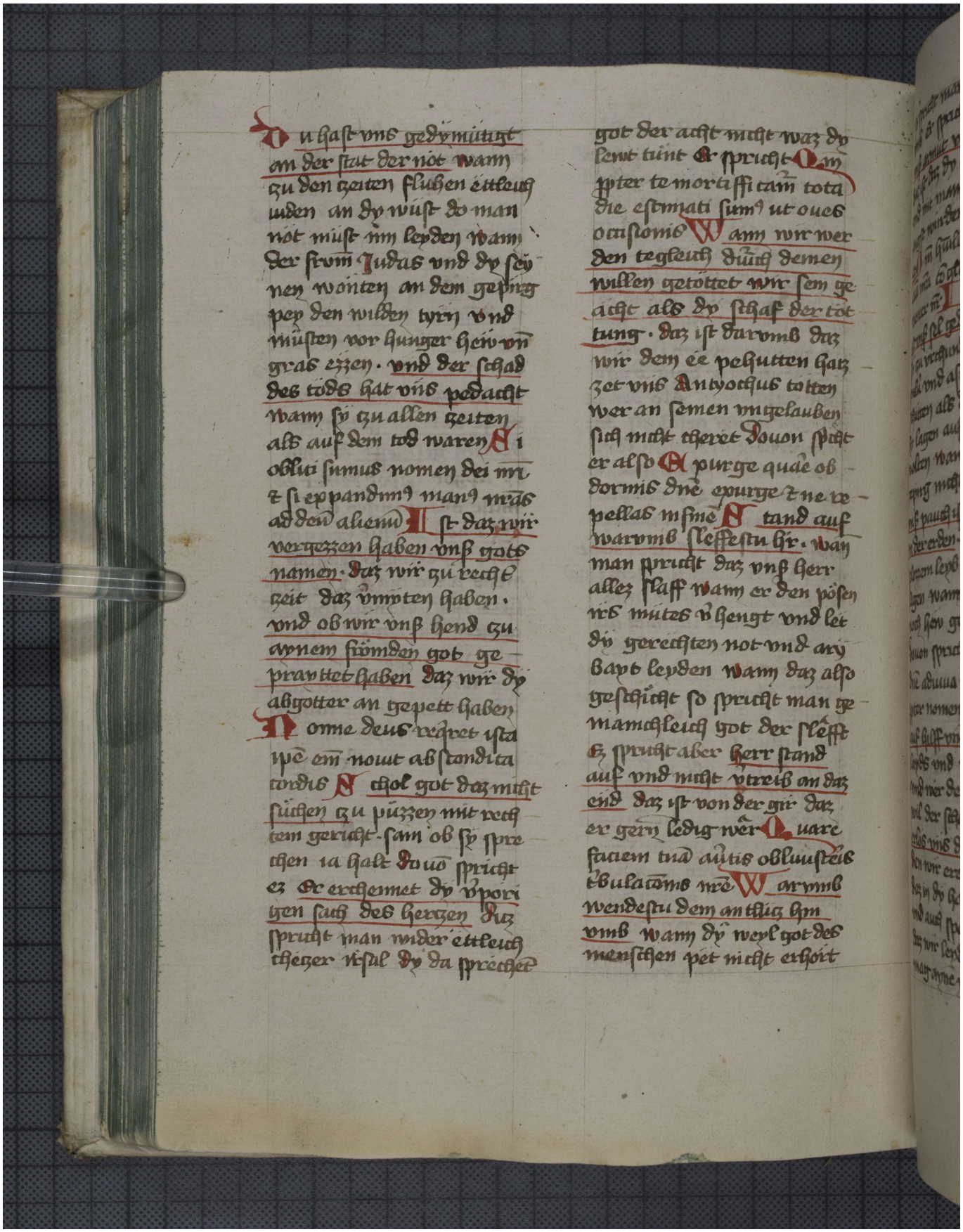
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29303
Copyright: Altenburg, Benediktinerstift



Du hast vns gedymütigt
am der stat der nöt Wann
zu den zeiten fluhen ettleich
uden an dy wüst do man
not müst nm leyden Wann
der frum Judas vnd dy sey
nen wonten am dem gepirg
pey den wilden tyrn vnd
müsten vor hunger hew vn
gras ezzen. vnd der schad
des tods hat vns pedacht
Wann sy zu allen zeiten
als auf dem tod waren Si
obliti sumus nomen dei nr
t si expandimus manus nras
ad deum alienum Ist daz wir
vergezzen haben vnß gots
namen. daz wir zu recht
zeit daz vmmten haben.
vnd ob wir vnß hend zu
aynem frömden got ge
prawtet haben daz wir dy
abgotter an gepett haben
Nonne deus requiret ista
ipse enim nouit abscondita
cordis Schol got daz nicht
süchen zu püzzen mit recht
em gericht. sam ob sy spre
chen ia halt Dauo spricht
ez Er erchennet dy vporig
en such des hertzen daz
spricht man wider ettleich
chezer vrsul dy da sprechen
got der acht nicht waz dy
leut tunt Er spricht Quoni
pter te mortificamur tota
die estimati sumus ut oues
occisionis Wann wir wer
den tegleich durch demen
willen getötet wir sem ge
acht als dy schaf der tot
tung. daz ist darumb daz
wir dem ee pelutten haz
zet vnß Antyochus tolten
wer an semen vngelauben
sich nicht cheret Dauon spricht
er also Exurge quare ob
dormis dne exurge ne re
pellas in fine Stand auf
warumb slefestu hr. wan
man spricht daz vnß herr
allez slaff wann er den pösen
vrs mutes vbengt vnd let
dy gerechten not vnd arg
bayt leyden Wann daz also
geschicht so spricht man ge
mainchleich got der slefft
Er spricht aber herr stand
auf vnd nicht vtreib an daz
end daz ist von der gir daz
er gern ledig wer Quare
faciem tuam auertis obliuisceris
tribulationis nre Warumb
wendestu dem antlitz hm
vmb Wann dy weyl got des
menschen pet nicht erhort